

Parlamentsreport Süd-West

Nachrichten der Abgeordneten aus Steglitz-Zehlendorf
aus dem Abgeordnetenhaus von Berlin

14.11.2019

CDU

Fraktion Berlin

Wohn- und Schulbau statt MUFs

Cornelia Seibeld

MUFs, sogenannte Modulare Unterkünfte für Flüchtlinge, heißen die Gemeinschaftsunterkünfte, die der Senat in den letzten Jahren baut. In ihnen werden Menschen eingewiesen, die ansonsten kein Dach über dem Kopf haben, wie eben Flüchtlinge. Notwendig sind Gemeinschaftsunterkünfte vor allem deswegen, weil es nicht genügend Wohnraum in Berlin gibt.

Gegenwärtig werden mehr als 10 % der Kapazitäten dieser MUFs aber gar nicht genutzt. Dennoch will der Senat unbedingt weiter neue MUFs bauen.



MUFs sollen in unserem Bezirk nach Willen des Senates am Osteweg in Lichterfelde auf für den Schulbau dringend benötigten Flächen errichtet werden. Die Bauarbeiten haben diese Woche begonnen, obwohl - außer der Partei der linken Bausenatorin - die CDU und alle anderen Parteien statt des MUFs den Schulstandort wollen. Nicht weit davon entfernt soll eine weitere Anlage am Dahlemer Weg entstehen, für die eine große Zahl von

Im Abgeordnetenhaus von Berlin ist Steglitz-Zehlendorf mit insgesamt fünf CDU-Abgeordneten vertreten.



Oliver Friederici

Sprecher für Verkehr und Landwirtschaft

Christian Goiny

Sprecher für Haushalt und Medien

Adrian Grasse

Sprecher für Forschung

Cornelia Seibeld

Sprecherin für Integration und Kirchen

Stephan Standfuß

Sprecher für Sport

Im Parlamentsreport berichten wir aus der Plenarsitzung über die aktuellen Themen, die für die Menschen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf relevant sind.

Im Text finden Sie anklickbare Links. Mit einem Klick auf die Nummer der Drucksache gelangen Sie in das Dokumentensystem des Berliner Parlamentes und direkt auf Anträge, Beschlussvorlagen und ähnliches. Ein Klick auf den Videolink leitet sie auf die Webseite des rbb und dort auf den entsprechenden Redenbeitrag.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, schreiben Sie uns. Kontaktmöglichkeiten finden Sie am Ende des Parlamentsreports.

Bäumen gefällt wird. Auch ist die Gebäudestruktur selbst ein Problem. Bedingt durch die Bauart können MUFs wie beispielsweise die Gemeinschaftsunterkunft am Beelitzhof, teilweise nicht einmal zu Anlagen mit Wohnungen umgebaut werden. Mehrstöckige Betonkästen sind sie außerdem. Die Alternative ist so einfach wie dringend: Wohnungen bauen!

Wir haben den Senat mit unseren Antrag [Drucksache 18/2241-2](#) aufgefordert, die bauliche Umsetzung der aktuell im Planungsstadium befindlichen MUFs in Berlin sofort einzustellen. Stattdessen müssen bestehende Leerstände besser genutzt werden. Auch bei weiterem Zuzug ist durch verändertes Belegungsmanagements des Landesamtes für Flüchtlinge (LAF) zusätzliches Unterbringungspotential möglich. Für die in Beschlag genommenen Flächen muss vielmehr das Planungsrecht für Wohnbau geschaffen werden. Wir brauchen integriertes Wohnen für alle Menschen.

Wir fordern außerdem, dass ausreisepflichtige Menschen zentral in den bereits vorhandenen Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden, um vor dort eine erfolgreiche Abschiebung zu ermöglichen.

Aber auch der Betrieb der existierenden Unterkünfte im Bezirk läuft alles andere als reibungsfrei. Bedingt vor allem durch das verbesserungswürdige Belegungsmanagement des LAF gibt es auch immer wieder Probleme in den bestehenden Unterkünften, wie die in der Leonorenstraße. Antworten des Senates auf mehrere Schriftliche Anfragen von Oliver Friederici und Cornelia Seibeld ([Drucksache 18/21288](#) sowie [Drucksache 18/20334](#) und [Drucksache 18/17828](#)) zeigen das. Hier sind leider die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner und der sehr engagierte Betreiber gezwungen, immer wieder Missstände anzumahnen und Verbesserungen einfordern.

Wir erwarten vom Senat dringend, dass er nicht über die Köpfe der Menschen hinweg inakzeptable Unterkünfte in die Bezirke drückt. Wir unterstützen in diesem Sinne die Arbeit unserer Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski.

Antrag [Drucksache 18/1529](#)

Intelligente Verkehrslenkung für alle Verkehrsteilnehmer

Oliver Friederici



Die CDU-Fraktion fordert den Senat auf, endlich ein Modellprojekt zur vernetzten Verkehrslenkung in Berlin zu etablieren. Dabei sollen die permanent erhobenen Daten von BVG, S-Bahn, Deutscher Bahn und der Verkehrslenkung Berlin (VLB) mit extern generierten Daten - zum Beispiel von Facebook und Twitter - vernetzt werden. Neben den Daten aus stationären Detektoren, muss perspektivisch gewährleistet werden, dass auch Daten von mobilen Verkehrsdetektoren (z.B. car-to-x) verwendet werden können. Diese werden künftig in allen Verkehrsträgern (ÖPNV, Auto, LKW, Fahrrad und Fußgänger) zum Einsatz kommen.



Das Ziel dieses Modellprojektes ist die Steuerung aller Verkehrsströme in Echtzeit – selbstverständlich bei Wahrung der persönlichen Daten. Die Grundsätze des Datenschutzes sind zu berücksichtigen; der Berliner Datenschutzbeauftragte muss daher eingebunden sein.

Beratung [Drucksache 18/1524](#)

Antrag der FDP Fraktion zum Baustellenchaos und VLB

Oliver Friederici



Die FDP-Fraktion übernimmt in weiten Teilen die Forderungen der CDU. Seit Jahren wollen wir endlich kürzere Baustellenzeiten, eine ordentliche Baukontrolle und folglich eine schnelle Abnahme der Baustellen durch die Behörde VLB (Verkehrslenkungsbehörde). Oliver Friederici, verkehrspolitischer Sprecher: „Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass es Rot-Rot-Grün nicht kann. Dauerstau und Verkehrsblockaden sind ein Mittel des Berliner Senats, den Verkehr bewusst zu verlangsamen.“ Das müsse endlich aufhören. In anderen deutschen Städten klappe das besser – nur Berlin wird wieder ausgebremst.



[Rede im Parlament](#)

Antrag [Drucksache 18/2021](#)

Umsetzung der Schuldenbremse

Christian Goiny

Der haushaltspolitische Sprecher der CDU Fraktion Christian Goiny hat in der Plenarsitzung am Donnerstag für die CDU Fraktion erneut gefordert, die Schuldenbremse auch in der Berliner Landesverfassung zu verankern. Dem kommt Rot-Rot-Grün nicht nach. Im Gegenteil: Der vom Senat vorgelegte Entwurf wird von den Regierungsfractionen auch noch aufgeweicht, indem mehr landeseigene Unternehmen nicht unter die Schuldenbremse fallen sollen.



Goiny betonte, dass eine ausufernde Verschuldungspolitik eine Politik zu Lasten der nachfolgenden Generationen darstelle und eine übermäßige Verschuldung in Zeiten wiederhöherer Zinsen staatliche Finanzierungsspielräume zusätzlich einschränke. Für die CDU Fraktion gehört zu einer seriösen Haushaltspolitik eine Finanzierung ohne Verschuldung.

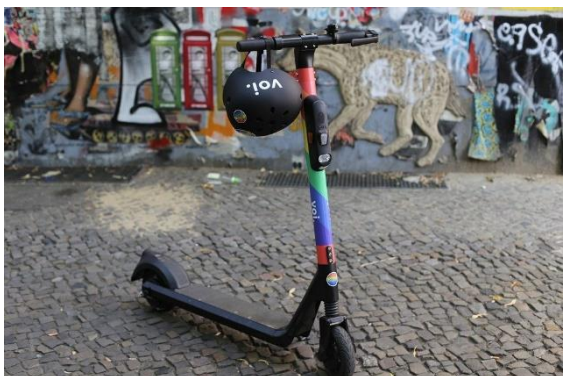
Spontane [Fragestunde](#)

Blockierte Gehwege und schlechte Stimmung: E-Roller in Berlin

Oliver Friederici



Blockierte Gehwege und schlechte Stimmung: Wie wird Berlin künftig mit den E-Rollern (E-Scootern) umgehen? Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Oliver Friederici, ging in der Donnerstagsplenarsitzung der Frage nach, weshalb die E-Roller ständig Gehwege blockieren.



Was unternimmt der Senat gegen E-Scooter, die auf Gehwegen kreuz und quer abgestellt werden, in Grünanlagen liegen und auf Straßen den Verkehr behindern? Was sagt der Senat zu bußgeldbewerten Halterhaftungen bei entsprechend behindernd abgestellten E-Scootern?

Berlins Senat und die Koalition aus SPD, Linken und Grünen sitzen das Problem bisher aus. Fußgänger, Sehbehinderte und mobilitätseingeschränkte Personen müssen darunter leiden. Es kommt vermehrt zu Unfällen. Doch leider sind Polizei und Ordnungsamt machtlos, da es an politischer Unterstützung fehlt.

Ausschuss für Europa- und Bundesangelegenheiten, Medien

Zusammenarbeit in der Filmbranche

Christian Goiny

Im Rahmen einer Anhörung im Medienausschuss in dieser Woche haben sowohl die eingeladenen Vertreter der Film Wirtschaft als auch die medienpolitischen Sprecher von SPD, CDU, Grünen und FDP deutlich gemacht, dass im Kontext der Entwicklungen in der internationalen Filmbranche grenzübergreifende europäische Kooperationen etwa bei den Filmfestivals sowie eine Zusammenarbeit zwischen Filmförderung und Filmwirtschaft unerlässlich für eine prosperierende europäische Filmbranche sind.

Neben traditionellen Produktionstechniken und Verbreitungsmedien stehen insbesondere die Förderung digitaler Produktionstechniken sowie der Umgang mit Streamingdiensten im Fokus der Filmförderung in den europäischen Ländern. Ein wichtiger Aspekt war die große Bedeutung des Films für die kulturelle Vielfalt der einzelnen Länder Europas. Hierbei wurden am Beispiel der Filmförderungen Deutschlands und Frankreich Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede gerade im Umfang der Filmförderungen deutlich.



Um eine stärkere Zusammenarbeit zu erreichen, haben die medienpolitischen Sprecher begonnen, ein Netzwerk der europäischen Filmfestivals zu bauen. Auftakt war vor zwei Wochen eine Teilnahme Berlins beim internationalen Film-Festival in Thessaloniki. Dort konnte Christian Goiny das Vorhaben auch im griechischen Staatsfernsehen darstellen.

Sportpolitische Sprechertagung

Stärkung der Vereinbarkeit von Sport, Familie, Ausbildung und Arbeit

Stephan Standfuß

Am 04. und 05. November trafen sich die sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der CDU bzw. CSU-Fraktionen aller Landesparlamente turnusgemäß zu ihrer Herbsttagung. Diese fand 2019 auf Einladung von Stephan Standfuß in Berlin statt. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern tauschte sich der Abgeordnete Standfuß u.a. über die Flächennutzungskonkurrenz, die Qualifizierung des Schulsports, die Sportförderung und die Sicherheit bei Sportgroßveranstaltungen aus. Hauptthema war jedoch die Stärkung der Vereinbarkeit von Sport, Familie, Ausbildung und Arbeit. Die sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher werben dafür, einerseits die Sportstrukturen im Freizeitbereich weiter auszubauen und andererseits Sport stärker in den Fokus von Schule, Ausbildung und Beruf zu rücken.

Haushalt Sport

Aufstockung des Sanierungsprogramms für Sportanlagen

Stephan Standfuß

Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen hat sich der sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Stephan Standfuß, mit Blick auf die maroden Sportstätten in Berlin dafür stark gemacht, das Sportanlagen-sanierungsprogramm aufzustocken. Es soll jedem Bezirk jährlich eine Million Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. „Durch die stark wachsende Einwohnerzahl Berlins wird ein generelles Absinken des Versorgungsniveaus und eine Verschärfung der Versorgungslage angenommen“, gab der Senat kürzlich schmerzlich zu. Wir können es uns nicht leisten, auch noch die vorhandenen Sportflächen verfallen zu lassen. Die CDU-Fraktion steht an der Seite

des organisierten Sports und setzt sich für einen zügigen Abbau des Sanierungsstaus bei den Sportstätten ein.



Haushalt Inneres

Keine Streichung des STEMO Mobils bei der Berliner Feuerwehr

Christian Goiny

In den Beratungen zum Doppelhaushalt ist es dem haushaltspolitischen Sprecher der CDU Fraktion, Christian Goiny, gelungen, die Koalition davon zu überzeugen, dass keine Beschlussfassung über die Abschaffung des Stroke-Einsatz-Mobils (STEMO) der Berliner Feuerwehr zur Schlaganfallbehandlung vorgenommen wird. Goiny verwies auf den enormen wissenschaftlichen Schaden, den eine Streichung mitten im laufenden Forschungsprojekt für die Charité bedeuten würde. Außerdem hat das Fahrzeug seine lebensrettende Funktion bereits unzählige Male bewiesen.



Wissenschaftsausschuss
Helmholtz-Zentrum (HZB)
Adrian Grasse

Im Wissenschaftsausschuss stand das Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB) im Mittelpunkt. Neben einer Bestandsaufnahme zu den letzten 10 Jahren ging es auch um Ausblick und Perspektiven. Darüber hinaus wurde im Rahmen einer Anhörung über die Stilllegung des Reaktors BER II informiert, insbesondere mit Blick auf Öffentlichkeitsbeteiligung, Rückbau und Perspektiven des HZB-Forschungsstandortes auf dem Campus Wannsee.



Im nächsten Jahr planen Adrian Grasse und Stephan Standfuß eine Veranstaltung mit dem HZB.

Alle Präsentationen finden Sie hier:

<https://nubes.helmholtz-berlin.de/s/d4jW5yxGikyJ9Qo>

Wissenschaftsausschuss
Förderung der Exzellenz-Universitäten
Adrian Grasse

Im Wissenschaftsausschuss befragte Adrian Grasse den Regierenden Bürgermeister und Wissenschaftssenator zu den Exzellenzuniversitäten, deren Förderung am 1. November 2019 begonnen hat. Der Präsident der Freien Universität hatte kürzlich darauf hingewiesen, dass alle Projekte des Berliner Verbunds „auf Kante genäht“ seien.

Insoweit sei es schmerzhaft, dass von den beantragten 28 Millionen Euro Fördergeldern ab 2020 nur bis zu rund 24 jährlich bewilligt wurden. Michael Müller räumte ein, dass die Kürzungen tatsächlich bestehen.

Nach Auffassung der CDU-Fraktion dürfen die Berliner Universitäten mit ihren Förderprojekten nicht im Regen stehen gelassen, sondern in geeigneter Weise unterstützt werden.



Forderung der CDU-Fraktion
Sportflächenknappheit im Winter: Lösung moderne Traglufthallen
Stephan Standfuß

Schon seit Anfang der Legislaturperiode fordert unser sportpolitischer Sprecher Stephan Standfuß zur Überbrückung von Sportflächenknappheit im Winter mobile Überdachungslösungen in Form von Traglufthallen.

Die Berliner Bäderbetriebe haben jetzt die Notwendigkeit eingesehen und im Kombibad an der Seestraße über 2.000 m² Wasserfläche des Freibades mit der größten Traglufthalle Berlins überdacht und damit für den Winter nutzbar gemacht.

Die Schulen und Vereine und zahlreichen anderen Nutzer freuen sich. Eine solche Lösung wäre natürlich auch für Kunstrasenplätze geeignet und könnte das Sportflächenproblem in den Wintermonaten lösen. Mal sehen, wann der Senat die Notwendigkeit erkennt.



Von links nach rechts: Das Architektenteam, Stephan Standfuß und der neue Vorstandsvorsitzende der Berliner Bäderbetriebe Dr. Johannes Kleinsorg in der neuen Traglufthalle im Kombibad an der Seestraße.

Aktuelle Meldungen

Einigung auf S-Bahnausschreibung war überfällig

Oliver Friederici

Oliver Friederici erklärte dazu: „Angesichts der zuweilen leider chaotischen Zustände in unseren Zügen ist es völlig unverständlich, warum die Koalition so viele Monate für eine Einigung zur S-Bahn-Ausschreibung benötigt hat. Wertvolle Zeit ist verloren gegangen, obwohl jeder in den Regierungsfractionen wissen muss, wie dringend wir hier eine Lösung brauchen. Für diese sinnlose Verzögerung trägt Rot-Rot-Grün die politische Verantwortung. Die Krise im Nahverkehr wird sich dadurch weiter verschärfen.“

Auch der Bau weiterer Werkstätten muss hinterfragt werden, die offenbar von anderen Betreibern als der Bahn genutzt werden sollen.

Wir hielten es für besser, vorhandene Werkstatt-Kapazitäten auszubauen und gegebenenfalls an Bahn-Mitbewerber zu vermieten, sollten sie die Ausschreibung gewinnen.

Das wäre kostengünstiger, schneller, zudem werden Arbeitsplätze gesichert und sogar neue geschaffen.

Wir hoffen jetzt auf einen zügigen Fortgang und sehen Chancen auf einen Erhalt einer einheitlichen Berliner S-Bahn.“

Sigrid Nikutta verlässt die BVG

Oliver Friederici

Sigrid Nikutta verlässt die BVG und ist auf dem Wege zur Deutschen Bahn

Die BVG-Chefin Nikutta wird in Kürze das größte deutsche Nahverkehrsunternehmen BVG verlassen. Nach 9 Jahren bleibt eine durchwachsene Bilanz. Oliver Friederici, verkehrspolitischer Sprecher, führt an: „Sicher eine schwere Zeit für Sigrid Nikutta in Berlins BVG. Das war keine einfache Aufgabe. Aber Fahrzeugmangel, zu wenig Personal bis heute; noch immer keine neuen U-Bahnplanungen mit positivem Bekenntnis seitens der BVG, so verlässt sie Berlins BVG“. Die CDU-Fraktion hätte sich gerade in den letzten Jahren eine starke Position der BVG und der Chefin für neue U-Bahnen (U7, U3, U8) gewünscht. Klare Kante gegen den rot-rot-grünen Senat im Interesse des öffentlichen Nahverkehrs war das nicht. Denn nur Straßenbahnen für den Ostteil Berlins zu fordern, ist zu wenig!

Trotzdem wünschen wir Sigrid Nikutta alles Gute für ihre neue Aufgabe bei der Deutschen Bahn. Und der Deutschen Bahn wünschen wir auch alles Gute!

[Das Beschlussprotokoll der Plenarsitzung ist nach Fertigstellung auf der Webseite des Abgeordnetenhauses einsehbar.](#)

Impressum / ViSDP: Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses: Oliver Friederici, Christian Goiny, Adrian Grasse, Cornelia Seibeld, Stephan Standfuß.
 Steglitz: Hindenburgdamm 80, 12203 Berlin, 030 844 17174, buergerbuerou.hindenburgdamm@gmail.com;
 Zehlendorf: Onkel-Tom-Straße 1, 14169 Berlin, 030 / 407 256 44, kontakt@starkes-zehlendorf.de